

Schulbesuch Willi Stächele, MdL, Wahlkreis Kehl

Am Montag, den 24.07.2023, haben einige Schüler der J1 im Rahmen des Projekts "Landtag" die Möglichkeit gehabt, Willi Stächele, den CDU-Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden des Ausschusses für Europa und Internationales, einige Fragen zu stellen. Bevor Willi Stächele am Einstein-Gymnasium ankam, haben sich die Schülerinnen und Schüler getroffen, um sich einige Fragen zu überlegen, damit die Fragerunde so ergiebig wie möglich wird. Es sind interessante Fragen über seinen Alltag als Abgeordneter, seine Interessen sowie Social Media zustande gekommen. Außerdem haben sich die Schülerinnen und Schüler für die Stellung von Willi Stächele zu einigen Themen sehr interessiert. Gegen halb neun kam der für den Wahlkreis Kehl zuständige Abgeordnete am Einstein an und nach einer kurzen Begrüßung ging es direkt los.

Die Gesprächsrunde begann mit der Frage, wie eine typische Arbeitswoche bei Herrn Stächele aussehen würde. Seine Antwort: Es gibt alle vier Wochen Plenarsitzungen in Stuttgart. Obwohl diese Plenarsitzungen maximal zwei Tage gehen, ist Herr Stächele zwei Wochen pro Monat in Stuttgart, da er Mitglied vom Ständigen Ausschuss ist. Nebenbei gibt es auch noch die Wahlkreisarbeit, wie zum Beispiel Betriebsbesuche, Veranstaltungen mit Senioren und Jugendlichen an Schulen.

Eine Schülerin stellte die Frage, welche Rolle Social Media für Herrn Stächele spielen würde. Diese Frage beantwortete Herr Stächele lachend damit, dass er älter sei und zu seiner Zeit Menschen die Zeitung lesen mussten, um Politiker*innen näher zu verfolgen. Heutzutage würde dies über andere Kanäle funktionieren. Herr Stächele nutzt diese Kanäle sehr aktiv und bekommt hierfür professionelle Unterstützung von seiner Social Media-Managerin Jasmin Stanoschefsky, welche sich um seine Accounts kümmert. Die Frage: „Was stört Sie an Ihrem Job?“ hat Herr Stächele erst einmal zum Nachdenken gebracht. Er kritisierte die Aussage „Politiker müssen die Bürger mitnehmen.“ Seine Antwort darauf: „Wie, wenn es keine zum Mitnehmen gibt?“ Er selber ist der Meinung, dass die Kommunikation und der Austausch zwischen Politiker*innen und Bürger*innen sowie innerhalb der Gesellschaft fehlt. Er findet, man muss Menschen wieder zusammenbringen um über unterschiedliche Meinungen zu diskutieren – ein Kern unserer Demokratie, wie er sagte.

Einige Schülerinnen und Schüler haben sich für die Stellung Herr Stächeles gegenüber der AfD interessiert und ob er sich eine Koalition mit der AfD vorstellen könne. Herr Stächele ist der Meinung, dass die AfD in letzter Zeit noch gefährlicher geworden sei. Herr Stächele denkt, dass in einem kürzlich veröffentlichten Interview mit dem Parteivorsitzenden Friedrich Merz, der Eindruck durch Medien entstand, dass die CDU insgesamt für eine Koalition mit der AfD bereitstehe. Dies sei aus dem Zusammenhang gerissen worden, denn es ging hier lediglich um die Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Ein Beispiel für ihn wie Medien Politik beeinflussen können.

Herrn Stächele war nichtsdestotrotz wichtig zu betonen, dass Artikel 1 im Grundgesetz („Die Würde des Menschen ist unantastbar“) für alle gilt und er deshalb auch bereit sei, sich mit

AfD-Abgeordneten zu treffen und zu diskutieren, weil jedem Menschen, sofern er oder sie keine Gewalt anwende, Respekt gebührt und die AfD eben vom Volk gewählt worden sei. Daraufhin stellte ein Schüler die Frage, ob sich Herr Stächele eine Koalition mit der Linken vorstellen könne. Da die Linke bereits in vielen Landesparlamenten in der Regierung sei, könne er sich dies prinzipiell auf lange Sicht vorstellen, aber in vielen Themen seien die Parteien sehr unterschiedlich, weshalb er eine Kooperation auf Bundesebene aktuell ausschließen würde.

Als nächstes wurde ein sehr provokatives Beispiel von einem Schüler in den Raum geworfen: "Wenn Sie eine Waffe mit einem einzigen Schuss hätten und vor einer Wand stehen würden. Vor Ihnen steht auf einer Seite Hitler und auf der anderen Stalin. Wen würden sie erschießen?" Auf diese Frage ging Herr Stächele nicht tief ein. Er stellte allerdings klar, dass beide schlimm seien und er nichts von Gewalt halten würde. Es tauchten auch einige Lösungsvorschläge für das „AfD-Problem“ auf: Ein Schüler machte den Vorschlag eine Nein-Stimme für Parteien bei Wahlen bei der Zweitstimme einzuführen. Eine Bildungsreform durch die Fächer wie Gemeinschaftskunden mehr Stunden bekommen könnten, wurde auch vorgeschlagen, um Demokratiebildung wieder stärker in den Fokus zu nehmen. Herr Stächele versprach den Schüler*innen sich für eine Stärkung der politischen Bildung an Schulen in Stuttgart stark zu machen.

Am Ende ging es noch um aktuellere politische Themen. Hier brachte Herr Stächele seine Stellung zur Legalisierung von Cannabis zum Vorschein: Seiner Meinung nach hat Liberalismus Schranken, wenn die Gesundheit gefährdet wird. Des Weiteren machte er klar, dass er die vorgeschlagene Kilometer-Entfernungen zur französischen Grenze für zukünftige Cannabis-Shops für nicht effektiv halte.

Ein weiteres heiß diskutiertes Thema war das Gendern. Herr Stächele ist der Meinung, dass das Gendern „eine Vergewaltigung der deutschen Sprache“ sei und dass er zu dieser Aussage weiterhin stehe. Er findet es wichtig, dass in einer Demokratie unterschiedliche Meinungen nebeneinander existieren können. Das Treffen endete damit, dass er einige Schülerinnen und Schüler nach ihren Zukunftsplänen fragte und die Kommunikationsmanagerin von Herr Stächele ein Gruppenbild mit allen machte.

Dieses Treffen ermöglichte uns Schülerinnen und Schülern den Landtag und dessen Arbeit von einer anderen Perspektive kennenzulernen. Durch Herrn Stächele, eine politisch erfahrene Person, konnten bisher offene Fragen zum Landtag geklärt werden. Wir sind dankbar für die Offenheit von Herrn Stächele und die Zeit, die er sich für uns genommen hat.

Büdra, Sara, Yelda